

Neues aus dem SUOV

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Bundesrat hat folgende Chefbeamte des EMD mit Wirkung ab 1. Januar 1970 befördert: **Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung:** zum Sektionschef 1a Dr. phil. Peter Kunz, von Wisen SO; **Abteilung für Genie und Festungen:** zum Sektionschef 1 Dipl.-Ing. ETH Erich Buser, von Niedererlinsbach; **Kriegsmaterialverwaltung:** zum Sektionschef 1 Adolf Wyssbrod, von Bözingen; **Gruppe für Rüstungsdienste:** zum Sektionschef 1a Dipl.-Ing. ETH Bruno Heiz, von Hätzingen GL; zu Sektionschefs 1 Erwin Aeberhard, von Schüpfen, Dipl.-Ing. ETH Bruno Biaggi, von S. Abbondio, und Oskar Eberhard, von Jegenstorf; zu wissenschaftlichen Adjunkten 1 Dipl.-Ing. ETH Hans Pfister, von Uetendorf, und Dr. phil. Max Rottenberg, von Bern; **Eidgenössische Turn- und Sportschule:** zum Sektionschef 1a Hans Rüeggsegger, von Röthenbach; **Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen:** zum Sektionschef 1 Rolf Lecher, von Basel; **Abteilung der Militärflugplätze:** zum Sektionschef 1 Walter Dürig, von Jegenstorf.

*

Der Bundesrat hat beschlossen, einige Bestimmungen der Verordnung über die Beförderungen im Heere zu ändern. Es handelt sich im wesentlichen um diejenigen Anpassungen, welche mit der Ausführung der ersten Etappe der Neugestaltung der Territorialorganisation auf den 1. Januar 1970 nötig wurden. Im Rahmen der neuen Territorialorganisation werden in den Sollbestandstabellen unter anderem einige Funktionen von Offizieren im Grade niedriger eingestuft, als dies bisher der Fall war. Eine besondere Übergangsbestimmung wird es gestatten, bestimmte Härtefälle, die auf diese Weise in bezug auf die militärische Beförderung entstehen können, zu vermeiden. Eine weitere, jedoch nicht mit der Neugestaltung der Territorialorganisation zusammenhängende Neuerung besteht darin, dass inskünftig Leutnants, welche in der Folge hilfsdiensttauglich erklärt werden mussten, nach zurückgelegtem 36. Altersjahr ohne Erfüllung besonderer Bedingungen ebenfalls zum Oberleutnant befördert werden können.

*

Als Nachfolger von Oberst i GSt Hans Hüssy, der zum Kommandanten der Offiziersschulen der Mechanisierten und Leichten Truppen ernannt wurde, hat der Ausbildungschef Oberst Gilles Chavallaz, Instruktionsoffizier der Mechanisierten und Leichten Truppen, auf 1. Januar 1970 zum neuen Waffenplatzkommandanten von Bure ernannt. Auf den gleichen Zeitpunkt wurde Oberst i GSt Eduard Ryser, Instruktionsoffizier der Mechanisierten und Leichten Truppen, neuer Waffenplatzkommandant von Thun. Sein Vorgänger, Oberst i GSt Werner Kohler, wurde auf Ende 1969 altershalber in den Ruhestand versetzt.

*

Der Bundesrat hat Andreas Deutsch, von Aarau, als Unterabteilungschef bei der Gruppe für Rüstungsdienste gewählt. Gleichzeitig wurde Rolf Immenhauser, von Stein am Rhein, als Sektionschef 1 bei der Gruppe für Rüstungsdienste gewählt.

*

Am 27. August 1969 beschloss der Bundesrat, dass die weiteren Evaluationsarbeiten im Hinblick auf die Beschaffung neuer Erdkampfflugzeuge auf die Typen A-7 Corsair und G-91 Y Fiat zu konzentrieren seien. Gleichzeitig wurde das Eidgenössische Militärdepartement beauftragt, u. a. in bezug auf die Beschaffungsart (Kauf oder Lizenz) nach Durchführung zusätzlicher Abklärungen dem Bundesrat konkrete Anträge zu stellen.

Diese Untersuchungen, in welche auch die Ergebnisse der von den Militärkommissionen der eidgenössischen Räte durchgeführten «Hearings» einbezogen wurden, haben gezeigt, dass bei einem Lizenzbau die Nachteile gegenüber den Vorteilen in entscheidendem Ausmass überwiegen würden. Unter anderem würden sich erhebliche Mehrkosten und spürbare zeitliche Verzögerungen in der Ablieferung der Flugzeuge ergeben, wodurch wiederum der Bestand unserer Flugwaffe an Kampfflugzeugen und damit auch deren Kampfkraft beeinträchtigt würden. Aus diesen Gründen hat der Bundesrat beschlossen, dass die weiteren Evaluationsarbeiten im Hinblick auf die Beschaffungsart nurmehr auf die Lösung «Kauf» — wenn möglich mit Beteiligung der schweizerischen Flugzeugindustrie — auszurichten seien.

Die Kosten für die Weiterführung der Evaluationsarbeiten werden dem Kredit für Entwicklungs- und Forschungsarbeiten belastet.

*

Der Bundesrat hat die mit dem Bundesgesetz vom 27. Juni 1969 über die Leitungsorganisation und den Rat für Gesamtverteidigung geschaffene Zentralstelle für Gesamtverteidigung personell besetzt und Nationalrat Dr. Hermann Wanner (Schaffhausen) zu deren Direktor gewählt. Die Zentralstelle für Gesamtverteidigung sowie der Stab für Gesamtverteidigung unterstützen den Bundesrat bei der Leitung aller mit der Gesamtverteidigung zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere hinsichtlich Planung, Koordination, Vorbereitung und Vollzug der Massnahmen. Wanner wird sein Amt voraussichtlich im Frühjahr antreten.

*

Verkehrserziehungsprogramm der Armee für das Jahr 1970



Die erfreulichen Ergebnisse der Jahresaktionen «Anhalten statt riskant kreuzen» (1968) und «Strasse frei» (1969) beweisen, dass sich die gezielte Verkehrserziehung, die in erster Linie auf das Lenken schwerer Motorfahrzeuge abgestimmt ist, in der Armee bewährt. Sie soll deshalb mit allen Mitteln fortgesetzt werden.

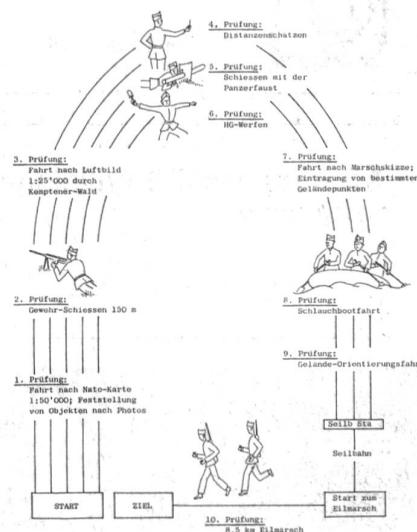
Im Jahre 1970 richtet sich der Schwerpunkt der Verkehrserziehung in Armee und Bundesverwaltung gegen das unvorsichtige Manövrieren mit Motorfahrzeugen. «Schau zweimal» heisst der Slogan des Verkehrserziehungsprogramms der Armee für das Jahr 1970. Die Aktion hat zum Ziel, Verkehrsunfälle zu vermeiden, die auf mangelndes Beobachten und Überlegen vor dem Handeln zurückzuführen sind. Um dieses Ziel zu erreichen, werden in den militärischen Schulen und Kursen und zum Teil auch in der Bundesverwaltung folgende Erziehungsmittel eingesetzt:

1. Weisungen an die Kader;
2. obligatorischer Verkehrsunterricht für alle Führer von Militärmotorfahrzeugen, erteilt durch Motorfahreroffiziere und Fahrlehrer, und zwar anhand von vorbereiteten Lehrmitteln;
3. gezielte Verkehrsüberwachung;
4. Vorträge über Unfallverhütung;
5. Plakate, Vignette, Anschauungsmaterial.

Presse, Radio und Fernsehen sind aufgerufen, dem Verkehrserziehungsprogramm 1970 der Armee mit ihren Beiträgen zum Erfolg zu verhelfen.

Neues aus dem SUOV

Der Schweizerische Unteroffiziersverband hat über den *Patrouillenlauf der Vereinigung Europäischer Unteroffiziere der Reserve* einen eingehenden und interessanten Bericht veröffentlicht, der mit Zahlenmaterial die ausserordentlich gute Arbeit der SUOV-Mannschaften erkennen lässt. Wir haben darüber bereits berichtet, ergänzen aber diese Berichterstattung durch die dem SUOV-Bericht beigelegte Skizze der 10 Prüfungen.



Baufirmen empfehlen sich

Maurer + Hösli Strassenbau-Unternehmung
 Pflästerei- und Asphaltgeschäft
8034 Zürich Dahliastr. 5 Telefon 32 28 80 / 47 26 24
 Ausführung von Chaussierungs-, Pflästerungs-
 und Belagsarbeiten; Walzenbetrieb; Traxarbeiten;
 Gussasphalt-Arbeiten im Hoch- und Tiefbau
 Lagerplatz: Station Tiefenbrunnen — Werkplatz: Zumikon

Bauunternehmung

MURER AG

ERSTFELD
 ANDERMATT
 SEDRUN
 NATERS
 MARTIGNY
 GENÈVE

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
 Strassenbeläge Asphaltarbeiten
 Geleisebau

Telefon (032) 4 44 22

Hans Raitze

dipl. Baumeister

Hoch- und Tiefbau **8200 Schaffhausen**



Normal-Portlandcement «Record»
 Hochwertiger Zement «Super»
 Zement mit erhöhter Sulfat-
 beständigkeit «Sulfacem»
 «Mörtelcem» für Sichtmauerwerk
 Bau- und Isolierstoff «Leca»



Keller-Frei & Co. AG

Strassen- und Tiefbau-Unternehmung

Hofwiesenstrasse 3
8042 Zürich Telefon (051) 28 94 28

Hans Keller

Bau- und Kunstschlosserei / Eisenbauwerkstätte

Bern-Fischermätteli
 Weissensteinstrasse 6 Telefon (031) 25 44 41



Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau **Olten** Tel. (062) 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

Gebrüder Schmassmann

Malermeister

Winterthur Telefon (052) 22 66 67
 Sämtliche Facharbeiten Spritzverfahren usw.

AG Baugeschäft Wülflingen

8408 Winterthur

Telefon (052) 25 19 21

Hoch- und Tiefbau
 Zimmerei



Gebrüder Krämer AG

Strassenbeläge — Flugpisten
St. Gallen **Zürich**

EISEN AG  **BERN**

Büro: Spitalgasse 37
 Lager: Weyermannshaus

Walter J. Heller AG

Bauunternehmung

Sitten **BERN** Ilanz



Nach dem Kurs des SUOV in Magglingen, der dem Thema «Jugend und Armee» und auch dem Zivilverteidigungsbuch gewidmet war, haben verschiedene Unteroffiziersvereine mutig gegen die Hetze bestimmter Kreise gegen das Zivilverteidigungsbuch Stellung bezogen, ging es doch den meisten Agitatoren nicht um das Buch, sondern lediglich darum, es zur Diffamierung von Staat und Demokratie und unseren Behörden zu benutzen. Dass der SUOV und viele Unteroffiziersvereine mit ihrer Stellungnahme gut beraten waren, zeigte die Debatte im Nationalrat, in der Bundespräsident Ludwig von Moos das Werk namens der Gesamtregierung verteidigte und im Rate selbst überzeugte Unterstützung fand, während die Ratsmitglieder der PdA einmal mehr in ihrer heuchlerischen Rolle demaskiert wurden. Wir veröffentlichen hier als Beispiel für viele die Stellungnahme der Bieler Offiziere und Unteroffiziere, wobei uns die Unterschrift der Romands besonders freut.

Die Hetze gewisser Kreise gegen das Zivilverteidigungsbuch

nimmt ein Ausmass und eine Richtung an, die man nicht einfach länger dulden kann. Man kann zwar in guten Treuen sehr verschiedener Auffassung sein über die Art der Darstellung und die Formulierungen, mit denen im mittleren Teil des Buches die Möglichkeiten subversiver Tätigkeit skizziert werden. Der Sinn des Buches ist es aber, möglichst alle Bereiche der zivilen Verteidigung zu erfassen, und dies speziell im Hinblick auf die bitteren Erfahrungen, die freiheitsliebende Völker und Länder gemacht haben. Dass diese historisch erwiesenen Tatsachen erwähnt werden mussten, darf nicht von der Hand gewiesen werden.

Was aber schärfstens verurteilt werden muss, ist der konzentrierte Angriff auf die Zivilverteidigung in erster Linie und der Versuch einer Untergrabung des Gedankens der integralen Landesverteidigung. Wie üblich wird von den Drahtziehern ein Teil der Jugend missbraucht, die in ihrem Protest zur bestehenden Ordnung sich manifestieren will, ohne auch nur einigermaßen über Erfahrungstatsachen zu verfügen.

Wir wissen genau, was sich zutragen kann, wenn man gewissen extremen Minderheiten die Zügel schiessen lässt. Man ist gewarnt. Das sollte auch im Zivilverteidigungsbuch zum Ausdruck kommen.

Die systematische Hetze hat nun aber nicht vor einigen kritikwürdigen Formulierungen halt gemacht, sondern will in Bausch und Bogen unsere legitime Zivilverteidigung lächerlich machen und damit entscheidend schwächen. Im täglichen Leben gilt es immer wieder, Ungeschicklichkeiten auszubügeln; das wäre bestimmt auch beim Zivilverteidigungsbuch auf toleranter Ebene möglich gewesen. Dies wurde nun aber gerade von jenen Kreisen unterlassen, die immer wieder zur Toleranz aufrufen.

Wir distanzieren uns von diesen extremistischen Machenschaften im Wissen, dass die Mehrheit des Schweizervolkes fest hin-

ter der Landesverteidigung in jeder Form steht, und hoffen, dass die Diskussion auf den Boden der Realität zurückgebracht wird. Wenn es Probleme gibt, dann können sie auch gelöst werden: auf anständige, schweizerische, demokratische Art und nicht unter dem Druck der Strasse.

*Offiziersverein Biel-Seeland
Société des officiers Bienne-Seeland
Unteroffiziersverein Biel und Umgebung
Sous-officiers Romands de Bienne*

*

Wir haben bei anderer Gelegenheit schon darauf aufmerksam gemacht, dass die nun im ganzen Lande bestehenden, im Bau begriffenen und geplanten kantonalen und regionalen Ausbildungsstätten des Zivilschutzes auch für unsere Unteroffiziersvereine von Interesse sind. Sie können an Wochenenden oder an Tagen und Abenden, an denen keine Zivilschutzkurse stattfinden, auch der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit der Unteroffiziere dienstbar gemacht werden. Wir werden in einem illustrierten Bericht über eine solche Anlage später noch eingehender darüber berichten. Der Zeitung «Der Landbote» in Winterthur entnehmen wir den folgenden Kurzbericht und zeigen, wie das muster-gültige Zivilschutzzentrum dieser Stadt bereits durch den Unteroffiziersverein genutzt wird.

Ortskampf im Zivilschutzgelände

Der Unteroffiziersverein Winterthur führte kürzlich seine Felddienstübung durch. Als Thema wählte der Übungsleiter, Hauptmann U. Thalmann, den Ortskampf, der in unserem dichtbesiedelten Lande im Ernstfall eine sehr häufige Kampfart sein dürfte. Dank dem Entgegenkommen des Amtes für Zivilschutz standen uns im Orbüel, also in unmittelbarer Stadtnähe, ausgezeichnete Übungsobjekte zur Verfügung.

Ein Offizier und drei Unteroffiziere aus der Einheit des Übungsleiters demonstrierten in einem ersten Teil die Annäherung an ein besetztes Haus und den anschliessenden Sturm zur Vernichtung des Gegners und zur Inbesitznahme des Objektes. Die Demonstration beeindruckte alle Teilnehmer und vorab die Nichtinfanteristen sehr. Den jungen Kameraden danken wir für ihren freiwilligen Einsatz bestens. Hoffentlich animiert die gelungene Übung viele aktive Unteroffiziere, bei unserer ausserdienstlichen Arbeit mitzutun.

In einem zweiten Teil wurden einzelne Ortskampfaufgaben — Bewegung, Einstieg, Sturm, Vorgehen am und im Objekt, HG-Technik, Arbeit mit Strickleitern und Brettern — gruppenweise geübt. Nach einer kurzen Zwischenverpflegung wurde noch eine mustergültige KP-Bewachung bei Nacht aufgezogen. Zum Abschluss der Übung, die vom Inspektor, Oberstleutnant Maag aus Dübendorf, als sehr gut bewertet wurde, konnten wir unter der Leitung von H. Gremlich die Einrichtungen des Zivilschutzentrums im Grüzefeld besichtigen. Mit dem Eindruck, dass in unserer Stadt auch zum Schutze der Zivilbevölkerung sehr gute Arbeit geleistet wird, wurde die Übung abgeschlossen.

Müde, aber zufrieden mit sich selbst und der Übung trafen sich die Teilnehmer zum gemeinsamen Nachtessen und gemütlichen Beisammensein; denn die Pflege der Kameradschaft gehört wie die Arbeit zur ausserdienstlichen Tätigkeit. K. M.

*

Mit dem 1. Januar ist für den SUOV das SUT-Jahr 1970 angebrochen, das von den Sektionen und auch von den Organisatoren in Payerne einen grossen Einsatz verlangt. Die wenigen Monate sind bald verstrichen, bis die eidgenössische Leistungsprobe unserer Unteroffiziere ihren Anfang nimmt. Diese Demonstration aktiver Wehrebereitschaft und des freiwilligen Einstehens für die Freiheit muss gelingen, weil sie gerade heute einer Notwendigkeit entspricht und zeigen soll, wo die aktiven Kräfte zu finden sind, die mit Taten und Opfern für die Erhaltung von Freiheit und Unabhängigkeit eintreten. Von den Sektionen wird erwartet, dass sie sich nach bestem Wissen und Können auf diese Ehrentage in der Westschweiz vorbereiten, aber auch die Organisatoren und das Zentralsekretariat in Biel durch Einhalten der gesetzten Termine in ihrer grossen Arbeit verständnisvoll unterstützen.

*

Der «Wiler Zeitung» entnehmen wir einen Bericht über eine Aktion des Unteroffiziersvereins Gossau, die alle Beachtung verdient. Sie sollte viele Sektionen des SUOV zum Studium anregen, um in ihrem Einzugsgebiet zu versuchen, ähnliche Aktionen durchführen zu können. Es braucht immer wieder neue Ideen und viel Initiative, um die Präsenz der Unteroffiziersvereine sichtbar zu machen und ihnen neue Mitglieder zuzuführen.

Du wirst Soldat Rekrutenabend in Gossau

Der Unteroffiziersverein Gossau hatte auf den 21. November die angehenden Rekruten zu einem Orientierungsabend in das Hotel Quellenhof eingeladen, mit dem Ziel, den künftigen Soldaten möglichst viel Wissenswertes über die Rekrutierung, die Waffengattungen, die Rekrutenschulen sowie über den militärischen Alltag zu vermitteln. Der Aufmarsch von rund 60 jungen Bürgern war fast grösser als an einer Jungbürgerfeier! Nach dem Grusswort des Präsidenten des Unteroffiziersvereins Gossau, Fourier Alfred Staerkle, wurde der eindrucksvolle Farbfilm «Wehrhafte Schweiz» gezeigt, der dann den Ausgangspunkt zum Gespräch unter der Leitung von Wachtmeister Hans Breitenmoser, Präsident des Unteroffiziersverbandes des St. Gallen-Appenzell, bildete.

An der sachlichen Orientierung, welche eine positive Einstellung zur Militärdienstleistung als unerlässliche Bürgerpflicht schaffen sollte, beteiligten sich: Oberleutnant Richard Mink, Lehrer in Ramsen SH, der zurzeit in einer Radfahrer-Kompanie in Mogelsberg den Wiederholungskurs absolviert (in Vertretung des verhinderten Instruktionsoffiziers Heinz Baumgartner), Leutnant Hans Bütikofer, der eben seinen Grad als Quartiermeister abverdient hat,

Adjutant-Unteroffizier Ernst Bucher und Flabsoldat Hans Schär. Zuerst wurde die Rekrutierung geschildert, wobei sich die Notwendigkeit zeigte, mit der Technisierung und Modernisierung der Armee die stellungspflichtigen Jünglinge noch gezielter auf Grund ihrer beruflichen Voraussetzungen und Fähigkeiten sowie ihrer Interessen und Neigungen einzuteilen. Weil die Infanterie nach wie vor das Hauptkontingent der Armee stellt, muss sich die Aushebung aber immer auch nach dem Bedarf richten. Persönliche Eindrücke und Erlebnisse vermittelten dann einen Einblick in den militärischen Alltag. Unter anderem wurden die Rekruten aufgefordert, vor dem Einrücken ihre persönlichen, familiären, beruflichen und finanziellen Verhältnisse sorgfältig zu regeln, um die Dienstzeit möglichst unbelastet bestehen zu können. Auch die Bedeutung einer guten Kameradschaft wurde unterstrichen. Die Rekrutenschule bilde zudem eine einzigartige Gelegenheit der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses junger Bürger aus allen Berufen, Bevölkerungsschichten, Konfessionen und Landesteilen der Schweiz. Sie kann auch zur Persönlichkeits- und Charakterschulung beitragen und Bleibendes für das Zivilleben bringen.

Der Verlauf des Orientierungsabends erweckte den Eindruck, dass eine solche RS-Vorbereitung einem Bedürfnis entsprach. Einzig einige Studenten vom Gymnasium Friedberg — die denn auch den Saal verliessen — hätten offenbar lieber über das Problem des Militärdienstes und über die Frage der Dienstverweigerung diskutiert und philosophiert — Themen, die vielleicht auch einmal vom Unteroffiziersverein in einem solchen Rahmen als «heisse Eisen» angefasst werden sollten.

Voranzeige

10.—25. September 1970

(New York, Washington, Philadelphia)

Besuch militärischer Schulen, Ausbildungszentren und Stützpunkte

Nähere Angaben in der nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift

Termine

1970

Februar

- 14./15. Crésuz (ASSO Fribourg)
Journée de marche à skis

März

1. Wattwil (UOV Toggenburg)
29. Toggenburger Stafetten- und Waffenlauf
- 7./8. Zweisimmen/Saannenmöser (UOV Obersimmental)
8. Schweizerischer Winter-Gebirgsskilaufl unter dem Patronat des SUOV
14. Walzenhausen
Delegiertenversammlung des UOV St. Gallen-Appenzell
14. 13.00—24.00 Uhr:
7. Sternmarsch der Blauen Truppen nach Langenthal (SMSV-Regionalverband 2)
- 14./15. St. Gallen
St.-Galler Waffenlauf

April

- 4./5. Le Locle (ASSO Neuchâtel)
Course militaire commémorative Le Locle—Neuchâtel
- 11./12. Liestal (UOV Baselland)
Jubiläumswettkämpfe aus Anlass der 75-Jahr-Feier
- 11./12. Schaffhausen (KOG und UOV)
5. Schaffhauser Nachtpatr.-Lauf
- 13.—15. Jerusalem (Israel)
Internationaler Drei-Tage-Marsch
- 17./18. Sand/Schönbühl BE (UOV Grauholz)
2. Interkantonale Wehrsporttage
18. Zug (UOV)
2. Marsch um den Zugersee
- 18./19. Wiedlisbach (UOV Wiedlisbach)
17. Hans-Roth-Waffenlauf
- 18./19. Chur
Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
25. Biel
Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV)

- 25./26. Basel
Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fouriervverbandes
26. Zürich-Dolder (Zürcher Patrouilleure)
13. Zürcher Waffenlauf mit Schiessen

Mai

- 8./9. Brugg (UOV Brugg)
Jubiläumswettkämpfe 75 Jahre UOV Brugg
- 9./10. Bern (SUOV)
11. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch
- 30./31. Ganze Schweiz (SSV)
Eidgenössisches Feldschieszen

Juni

- 5.—7. Payerne (SUOV)
Schweizerische Unteroffizierstage (SUT)
- 12./13. Biel (UOV)
12. 100-km-Lauf von Biel
- 27./28. Freiburg
Sommer-Armeemeisterschaften

Juli

- 21.—24. Nijmegen (Holland)
Internationaler Vier-Tage-Marsch

September

- 4.—6. Zürich-Oberengstringen (SPV)
XXIV. Eidgenössisches Pontonier-Wettfahren
- 10.—25. Flugreise nach den USA unter dem Patronat «Der Schweizer Soldat»
- 11./12. Winterthur
Schweizerische Einzelmeisterschaft der Mechanisierten und Leichten Truppen

Oktober

- 10./11. Payerne (VSMMV)
8. Schweizerische Motorwehrsportkonkurrenz
11. Schüpfen (UOV Lyss)
2. Bundesrat-Minger-Gedenkmarsch
25. Kriens (UOV Kriens-Horw)
15. Krienser Waffenlauf

Nach einer guten Mahlzeit...

ERNET-BRANCA